

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

vom: 26. Februar 2009

zur Vorlage Nr.: [2008-350](#)

Titel: **CSEM Forschungszentrum für Polytronics in Muttenz – Beitrag des Kantons Basel-Landschaft**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend CSEM Forschungszentrum für Polytronics in Muttenz – Beitrag des Kantons Basel-Landschaft

Vom 26. Februar 2009

1. Ausgangslage

Das Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA (CSEM) ist eine angesehene private, jedoch nicht gewinnorientierte Forschungsanstalt im Bereich der Umsetzung angewandter Forschung in Mikro- und Nanotechnologie für industriell erfolgreiche Produkte. Für den Kanton Basel-Landschaft bietet sich die Möglichkeit, am Standort Muttenz den Aufbau und Betrieb eines Forschungszentrums für Polytronics für Innovation in den Life Sciences zu unterstützen.

Trotz guter Voraussetzungen sieht sich der Wissens- und Innovationsstandort beider Basel mit einigen gewichtigen Defiziten konfrontiert. Im Bewusstsein von Defiziten im regionalen Innovationssystem sind die innovationspolitischen Anstrengungen des Kantons Basel-Landschaft gezielt darauf ausgerichtet, diese Lücken sukzessive zu schliessen. Wichtigstes Motiv für den Kanton Basel-Landschaft zur Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlung des CSEM ist die Einsicht und Überzeugung, dass dem Faktor Zeit im internationalen Wettbewerb sowohl beim Wissens- und Technologietransfer wie auch bei der Produktentwicklung immer entscheidendere Bedeutung zukommt. Das CSEM wirkt in beiden Bereichen als erfolgreicher Beschleunigungsfaktor. Durch die Ansiedlung von CSEM in der Region und der damit verbundenen Vernetzung mit weiteren Stützpunkten dieses Forschungszentrums kann der Kanton Basel-Landschaft gewährleisten, dass er trotz enger Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt im Hochschul- und Wirtschaftsbereich komplementär eigenständige Angebote zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bereit stellt.

Die bisher erfolgreichen Projekte des CSEM stellen sicher, dass mit der Ansiedlung dieses Kompetenzzentrums eine ideale Ergänzung zur Grundlagenforschung an der Universität, zur anwendungsorientierten Forschung an der Fachhochschule, zu den Aktivitäten der Wirtschaftsförderung beider Basel und zu den bestehenden Angeboten beim Wissenschafts- und Wissenstransfer möglich wird.

Auf eine substanzielle Beteiligung am Aktienkapital in Ergänzung zu den Betriebsbeiträgen und die Einsitznahme im Verwaltungsrat des CSEM soll verzichtet werden. Gemäss Vorlage soll ein finanzieller Kantonsbeitrag zur

Anschub- und Betriebsunterstützung gesprochen werden. Der finanzielle Aufwand für den Aufbau des Forschungszentrums von 2009 bis 2013 wird – soweit nicht durch Erträge aus Dienstleistungen gedeckt – auf ca. 15 Mio. Franken geschätzt. Für den Betrieb ab 2015 werden ca. CHF 2,5 bis 3 Mio./Jahr veranschlagt, die durch Drittmittel von etwa CHF 5 Mio./Jahr ergänzt werden müssten, welche durch das CSEM erbracht würden.

2. Zielsetzung der Vorlage

Aufbau eines Forschungszentrums für Polytronics, Mikro- und Nanotechnologie für Innovationen in den Life Sciences am Standort Muttenz. Drei Hauptziele sollen erreicht werden:

1. Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie und der FHNW
2. Industrialisierung und Valorisierung von in der Region durchaus vorhandenen Forschungsergebnissen durch Sicherstellung des Übergangs zur Industrie
3. Gründung von Hochtechnologie-Jungfirmen in der Region

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an der Sitzung vom 5. Februar 2009 beraten. An der Sitzung waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Anja Huovinen, Leiterin Stabsstelle Hochschulen und Thomas Hinderling, CEO Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique (CSEM) Neuenburg, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

3.2. Beratung im Einzelnen

Eine Mehrheit der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission hat bereits im April des vergangenen Jahres aus Anlass ihres Kommissionsausflugs das CSEM in Neuenburg besucht und eine Kurzpräsentation der Firma vor Ort erhalten. Einleitend stellte CEO Thomas Hinderling den Aufgabenbereich deshalb nur nochmals in Kürze vor: Aufgrund der heute sehr komplexen Technologien wird in der Innovationskette der Übergangsbereich vom Technologiekonzept zum industriellen Produkt immer wichtiger. In diesem Bereich ist die Firma CSEM angesiedelt. Die Technologie muss zuverlässig funktionieren und industriell verwertbar sein. Die Hochschulen machen nur sehr wenig Produktentwicklung, da es nicht ihrer Mission entspricht, während die Industrien sich insbesondere im Konkurrenzkampf behaupten müssen und daher davor zurückschrecken, sich allzu sehr bei der Produktentwicklung zu engagieren. Das CSEM ist eine der wenigen Firmen, die in diesem Zwischensegment aktiv sind. Indem es sozusagen das Bindeglied zwischen *Technology Push* und *Market Pull* bildet, kann es diesen Übergang konkret verbessern; einerseits werden die Kundenwünsche aufgenommen und andererseits können gleichzeitig neue Technologien auf den Markt gebracht werden.

Das Bundesgeld wird benutzt, um angewandte Forschung zu betreiben. In diesen Topf würde auch das von Basel-Land zur Verfügung gestellte Geld fließen. Es würde für die angewandte Forschung verwendet sowie zur Verbesserung der so genannten Technologieplattformen. Die Finanzierung des CSEM erfolgt zu 63 % aus Drittmitteln – grossenteils Industriemittel, Europrojekte, daneben KTI- und andere Projekte –, daneben machen die Bundesbeiträge 37 % aus. Neben dem Zentrum in Neuenburg hat das CSEM einen Ableger in Zürich und seit 2000 auch Zweigstellen in Alpnach und in Landquart. In Basel-Stadt sind ebenfalls bereits ca. 25 Leute beschäftigt; es handelt sich um zwei Gruppen, die eine ist auf den geplanten Bereich Polytronics vorgespurt, die andere Gruppe konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit Ciba, mit welcher ein langfristiger Vertrag im Bereich der Oberflächenstrukturierung besteht.

In der Fragerunde interessiert die Kommission angesichts des einen Standbeins in Basel, ob es auch Kontakte des CSEM mit Basel-Stadt über eine allfällige Finanzierung gibt. Weiter wird gefragt, ob nur ein Teil der jetzt bei Ciba untergebrachten Mitarbeiter des CSEM nach Muttenz transferiert wird oder die gesamte Basler Besetzung. Zur Frage, ob Basel-Stadt zur Finanzierung bereit wäre, stellt Thomas Hinderling erstens klar, dass das Engagement in Basel durch den Kontakt mit Ciba zustande kam, und nicht weil Basel-Stadt eine Finanzierung in irgendwelcher Form in Aussicht gestellt hätte. Die Zusammenarbeit mit Ciba besteht bereits seit längerer Zeit, und Ciba hatte den Wunsch nach einer engeren örtlichen Zusammenarbeit geäußert. Vorzugsvariante ist die, dass man längerfristig weiterhin im Rosental eine Mannschaft hat, die für die Ciba-Aktivität arbeitet, während gleichzeitig in Muttenz ein Neuaufbau der andern Gruppe in neuer Umgebung stattfindet.

In Bezug auf die Rekrutierung von Wissenschaftlern hat das CSEM keine Mühe. Die Firma genießt einen guten Ruf, und auf Job-Ausschreibungen im Internet melden

sich in der Regel mehr als genug Bewerber und man kann sich sozusagen immer die besten Leute aussuchen. Statistisch gesehen stammen die CSEM-Angestellten zu 60 % aus der Schweiz und zu 40 % aus dem Ausland. Insgesamt sind Mitarbeiter aus 20 Nationen beim CSEM beschäftigt. Die multikulturelle Umgebung bewertet Thomas Hinderling als eine der Stärken der Firma.

In der Eintretensdebatte wird das Projekt CSEM von allen Fraktionen positiv bewertet. Betreffend Finanzierung stellt sich in der Kommission aber folgende Frage: Wurde je eine gemeinsame Finanzierung BS / BL in Betracht gezogen, wie es – ihres Erachtens ein ähnlicher Fall – beim Aufbau des D-BSSE-Zentrum der ETH (Center of Biosystems Science and Engineering) in Basel der Fall war? Regierungsrat Urs Wüthrich präzisiert, das D-BSSE der ETH sei in Bezug auf Aufgabenstellung und Trägerschaft nicht vergleichbar mit dem hier zur Diskussion stehenden CSEM. Beim D-BSSE handelt es sich um ein direkt der Universität angeschlossenes Institut, welches quasi als Satellit der ETH Zürich dank der Anschubfinanzierung hier in Basel angesiedelt werden konnte. Zudem ist das D-BSSE unterdessen Teil eines gesamtschweizerischen Netzwerks (SystemsX), bei welchem Universitäten und ETH zusammen arbeiten.

Für Regierungsrat Urs Wüthrich bedeutet die Ansiedlung des CSEM im Baselbiet als eine Art Aushängeschild in erster Linie eine Chance zur Aufwertung des Standortes Muttenz. Dies heisst natürlich auch, dass Baselland allein für die Finanzierung aufkommt. Basel-Stadt ist über diese Absicht informiert. Mit dem bewussten Entscheid für eine alleinige Finanzierung durch Baselland soll klar Präsenz in Muttenz markiert werden; man zahlt quasi den ganzen Preis für einen gewissen Standortvorteil. Es sei die Absicht der Gesamtregierung gewesen, das CSEM-Projekt als Baselbieter Projekt aufzuziehen.

Aus der Kommissionsmitte ergab sich die Meinung, wenn man einerseits vom ETH-Institut spreche, so sei dies klar universitär und an die Universität beider Basel gebunden. Beim CSEM gehe es aber andererseits um die Ansiedlung eines Transformators von akademischer Forschung in wirtschaftliche Umsetzung, dessen Vertreter explizit erklärt, es sei näher bei der Fachhochschule angesiedelt als bei der Universität. Würde das CSEM nun an die FHNW angegliedert, so müsste es korrekterweise vierkantonal finanziert sein, und es dürfe nicht einfach nur von Basel-Stadt gesprochen werden. Eine vierkantonale Finanzierung würde aber aufgrund der damit zu erwartenden Verzögerungen das Projekt nur gefährden.

Ebenfalls war die Kommission aufgrund der Übungsanlage der Meinung, eine zusätzliche Verstärkung der Einflussnahme des Kantons Basel-Landschaft im CSEM durch ein Verwaltungsratsmandat und die Mitbeteiligung am Aktienkapital müsse diskutiert werden. Dies sollte allerdings mit einer verbindlichen Sicherstellung des Standortes Muttenz verknüpft sein sowie mit der Garantie, die BL-Mitbeteiligung am Aktienkapital in die CSEM-Infrastruktur in Muttenz zu investieren. Bezüglich Standortgarantie verwies die BKSD auf Ziffer 1 des Landratsbeschlusses, wo der Standort Muttenz klar erwähnt ist.

In der Detailberatung ist die Kommission bezüglich folgendem Satz auf Seite 2 der Vorlage einstimmig gegenteiliger

Auffassung: Auf eine substanzielle Beteiligung am Aktienkapital in Ergänzung zu den Betriebsbeiträgen und die Einsitznahme im Verwaltungsrat des CSEM soll verzichtet werden. Sie hält auch einhellig fest, dass die Erklärungen zu den auf Seite 6 aufgeführten vier Aktivitätsschwerpunkten des CSEM für Nichtfachleute kaum verständlich sind. Auf Seite 9 tauchen andere Zahlen pro Jahr auf, als im Landratsbeschluss festgelegt. Zählt man die Infrastruktur- und Betriebskosten (beides Öffentliche Hand) zusammen, so kommt man korrekterweise auf 15,4 Mio. Franken in 5 Jahren. Regierungsrat Urs Wüthrich verspricht, die entsprechenden Abklärungen vorzunehmen.

Dem Antrag auf Beteiligung am Aktienkapital in der Höhe von CHF 1 Mio., verbunden mit dem Anspruch auf Einsitz im Verwaltungsrat wird mit 11 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Landratsbeschluss

Ziffer 1

Betreffend Verifizierung des Gesamtbetrags von CHF 15 Mio wird Regierungsrat Urs Wüthrich die entsprechenden Abklärungen zuhanden der Landratsdebatte vornehmen.

Ziffer 2 keine Wortbegehren

Ziffer 3 (neu)

Für die Zeichnung von Aktienkapital des CSEM wird ein Kredit von CHF 1 Mio. bewilligt.

Ziffer 4 (neu)

Die Kreditbewilligung gemäss Ziffer 3 erfolgt unter der Voraussetzung, dass dem Kanton Basel-Landschaft ein Vertretungsanspruch im Verwaltungsrat des CSEM eingeräumt und das zusätzliche Aktienkapital prioritär für Investitionen am Standort Muttenz verwendet wird.

://: Die BKSK stimmt den neuen Ziffern 3 und 4 mit 11 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

Aufgrund der neu eingefügten Ziffer 3 verändert sich auch die alte Ziffer 3, welche neu zu Ziffer 5 wird.

Ziffer 5 (neu)

Die Beschlüsse gemäss Ziffern 1 und 3 unterliegen gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung dem fakultativen Referendum.

Gesamtabstimmung abgeänderter LRB

://: Die BKSK stimmt dem abgeänderten Landratsbeschluss einstimmig mit 13 : 0 Stimmen zu.

4. Antrag

Die BKSK beantragt dem Landrat Zustimmung zur abgeänderten und ergänzten Landratsvorlage [2008/350](#) betreffend CSEM Forschungszentrum für Polytronics in Muttenz – Beitrag des Kantons Basel-Landschaft.

Füllinsdorf, 26. Februar 2009

Im Namen der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Der Präsident: Karl Willimann

Beilage:

- von der Kommission abgeänderter Landratsbeschluss-Entwurf

Landratsbeschluss

betreffend Verpflichtungskredit für das CSEM Forschungszentrum für Polytronics in Muttenz - Beitrag des Kantons Basel-Landschaft

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für das CSEM Forschungszentrum für Polytronics in Muttenz wird ab 2009, verteilt auf 5 Jahre, ein Verpflichtungskredit von CHF 15 Mio. bewilligt.
2. Gestützt auf eine Standortbestimmung über Aktivitäten und Erfolg des CSEM in der Region Basel wird dem Landrat im Jahr 2012 ein Antrag über die Weiterführung der Zusammenarbeit und die erforderlichen Betriebsbeiträge ab 2014 unterbreitet.
3. Für die Zeichnung von Aktienkapital des CSEM wird ein Kredit von CHF 1 Mio. bewilligt.
4. Die Kreditbewilligung gemäss Ziffer 3 erfolgt unter der Voraussetzung, dass dem Kanton Basel-Landschaft ein Vertretungsanspruch im Verwaltungsrat des CSEM eingeräumt und das zusätzliche Aktienkapital prioritär für Investitionen am Standort Muttenz verwendet wird.
5. Die Beschlüsse gemäss Ziffern 1 und 3 unterliegen gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung¹ dem fakultativen Finanzreferendum.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber:

¹ SGS 100, GS 29.276